

## TAGwerk mit modernen Konzepten

*Seit 25 Jahren immer im Wandel*

Vor 25 Jahren gründete der Verein Aufwind seine Tagesstätte in Eschwege in der Bremer Straße mit 12 Plätzen. Nach der Auflösung der Langzeitkrankenhäuser und Anstalten für Menschen mit psychischer Erkrankung in Hessen entstanden Tagesstätten überall im regionalen Bereich. Bereits nach kurzer Zeit reichte in Eschwege das Platzangebot für Tagesstätten-BesucherInnen schon nicht mehr aus.

„In einer Tagesstätte können Menschen mit einer psychisch bedingten Beeinträchtigung Gemeinschaft, Aufgaben und Tagesstruktur finden“, sagt Aufwind-Vorstand Matthäus Mihm. „Zwei Schlagworte sind heute wichtig in diesem Bereich: Selbststärkerfahrung und Bindungserlebnisse.“ In der Tagesstätte erleben die BesucherInnen sich als Zugehörige einer sozialen Gruppe und können durch ihre Arbeitsfähigkeit ihre eigene Stärke erfahren.

Vor 25 Jahren geschah das noch am Stadtrand von Eschwege. Dort gab es in der Tagesstätte an den Werktagen die Möglichkeit, sich mit einfachen Arbeiten zu beschäftigen, gemeinsam einzukaufen und ein Mittagessen zuzubereiten. Auch Außenarbeitsplätze in anderen Organisationen oder Betrieben wurden angeboten. Die Tagesstätte bot den geschützten Rahmen, der den BesucherInnen Halt gab, auch wenn es ihnen psychisch nicht so gut ging.

Heute gibt es bei Aufwind in Eschwege und Witzenhausen insgesamt 80 Tagesstätten-Plätze. Im Zuge der Umsetzung der UN-Behindertenkonvention wurden die Konzepte modernisiert. Die Tagesstätte TAGwerk in Eschwege ist vor eineinhalb Jahren direkt an den Marktplatz gezogen. Die BesucherInnen sind nun viel näher am Puls des städtischen Lebens. Das TAGwerk öffnet sich am neuen Standort durch große Fenster und einen Laden mit Publikumsverkehr nach außen.



Im Außenbereich der Tagesstätte ist was los zum Tag der offenen Tür

„Die TAGwerk-BesucherInnen sind in der Mitte angekommen“, sagt Heidi Klein vom BetreuerInnen-Team. „Dadurch haben sie innerhalb kurzer Zeit eine positive Entwicklung durchgemacht.“ Die Produkte, die von ihnen in der Holz- und Kreativwerkstatt hergestellt werden, verkaufen sie im eigenen Laden „Irrsinnig schön.“ Zudem betreiben sie das Café Brise am Brühl, nur ein paar Minuten entfernt. Außenarbeitsplätze werden in der Aufwind-Zentrale in der Neustadt oder in den Lädchen der zum Verein gehörenden Integrationsfirma stellenwert angeboten.

Die TAGwerk-Besucherin Gitta Menge schätzt nicht nur das Angebot und die gute Arbeit des BetreuerInnen-Teams. Sie ist auch auf Außenarbeitsplätzen tätig. „Es ist sehr wichtig für uns, dass wir mit der Tagesstätte einen Mittelpunkt haben, an den wir zurückkehren können, wenn es uns mal nicht so gut geht.“ André Richter hat seit dem Umzug in die Innenstadt Energie geschöpft. „Ich habe sehr viel an innerer Stärke hinzugewonnen“, sagte er. „Und ich bin bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen.“

Zur Feier des Jubiläums präsentierte sich das TAGwerk mit einem Tag der offenen Tür. Gäste konnten sich informieren, wie die Arbeit am Marktplatz eigentlich aussieht.

Rund um das Lädchen „Irrsinnig schön“ präsentierten sich KunsthandwerkerInnen aus der Region, die ihre Produkte auch im Laden verkaufen. Verköstigt wurden die Gäste mit frisch gebackenen Crêpes, Gulasch, Bratwürstchen von Mangold, Säften aus der Juice-Box und Café-Spezialitäten des RÖSTwerk-Mobils aus Witzenhausen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte David Heller.



An der Gulaschkanone: (von links) André Richter, Jürgen Wiesner und Heiko Möller

### Inhalt Juli 2018

#### Seite 1

- TAGwerk mit modernen Konzepten

#### Seite 2

- 5 Jahre RÖSTwerk in Witzenhausen
- Mehr Platz erleichtert die Arbeit

#### Seite 3

- Aufwind überrascht und begeistert Eschwege
- Einsatz für die KollegInnen

#### Seite 4

- KNUSPERwerk voller Vitamine

## 5 Jahre RÖSTwerk in Witzenhausen

*Tagesstätte ermöglicht positive Erfahrungen im Arbeitsleben*

Ende April feierte das RÖSTwerk in Witzenhausen sein 5-jähriges Bestehen. Für das Jubiläum wurde das Ladenlokal mit einer Ballongirlande geschmückt, für die Kundschaft gab es frisch gebackene Waffeln und ein Preisausschreiben rund um das Thema Kaffee.

In den vergangenen fünf Jahren ist die Rösterei am Marktplatz zur festen Größe im Stadtleben geworden. Der Kaffee kommt bei der Kundschaft sehr gut an, die selbstgerösteten Sorten genauso wie diejenigen, die das RÖSTwerk von der Kaffeerösterei Landau im Ringgau bezieht. So verkauft das Team die Bohnen nicht nur im Ladenlokal, sondern liefert sie sogar bis Kassel. Das Ladenlokal ist ein beliebter regelmäßiger Treffpunkt für KaffeegenießerInnen geworden.

Der wirtschaftliche Erfolg ist jedoch nicht das vordringliche Ziel, warum Aufwind die Rösterei betreibt. Das RÖSTwerk ist eine Außenstelle der Tagesstätte des Psychosozialen Zentrums (PSZ) und bietet

den BesucherInnen der Tagesstätte die Möglichkeit, sich zu qualifizieren. Zur Zeit arbeiten sieben Menschen mit einer psychischen Erkrankung regelmäßig im RÖSTwerk, unterstützt werden sie vom MitarbeiterInnen-Team der Tagesstätte.

„Wir möchten mit dem RÖSTwerk die Gelegenheit geben, positive Erfahrungen im Arbeitsleben zu sammeln“, erklärt Conny Eifler vom Tagesstätten-Team. Dafür gibt es eine Gesprächskultur mit Offenheit und Wertschätzung, und auch über die Arbeitsabläufe wird immer wieder gesprochen. Auf diese Weise haben die TagesstättenbesucherInnen, die im RÖSTwerk arbeiten, an Sicherheit gewonnen. „Sie übernehmen mehr und mehr Verantwortung, sind motiviert zu lernen und mit Freude bei der Arbeit“, erzählt Conny Eifler. Sicherheit im Umgang mit der Kundschaft vermittelte auch die jüngste Fortbildung. Im Juni war die „Agentur für Freundlichkeit“ aus Köln in Eschwege und schulte die



Auch die Sonne strahlte zum RÖSTwerk-Jubiläum

Teams aus den Aufwind-Einrichtungen RÖSTwerk, Café Brise und „Irrsinnig schön“ in professioneller und freundlicher Kommunikation mit KundInnen.

Zu den Highlights der letzten fünf Jahre gehört auch das RÖSTwerk-Mobil, das gerne für Märkte und Veranstaltungen in der Region angefragt wird. „Die fahrbare Kaffeebar ist ein toller Botschafter für unseren Kaffee“, erklärt Carolin Hepe vom Team der Tagesstätte, „und eine gute Gelegenheit für unsere KlientInnen, noch einen Schritt weiter in die Öffentlichkeit zu gehen.“

## Mehr Platz erleichtert die Arbeit

*Die IBW erweitert ihr Lager um 800 Quadratmeter*

Die Integrierte Betriebsstätte Witzenhausen (IBW) hat im Frühjahr ihr Lager um 800 Quadratmeter erweitert. Gründe dafür gibt es gleich mehrere. Zum einen benötigen die Aufträge, die die Beschäftigten hier bearbeiten, immer mehr Volumen. Allein die Trockentoiletten der Firma Separett, die hier gelagert und für den Versand kommissioniert und verpackt werden, benötigen viel Platz. Zum anderen musste das Lager der Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE) verkleinert werden, weil der Hochregalstapler nach rund 30 Jahren irreparabel defekt ist und eine neue Komplettanlage den finanziellen Rahmen gesprengt hätte. Gleichzeitig möchte die Firma Stiebel Eltron mehr Ware einlagern.

Den notwendigen Platz fand die IBW gleich in der Nachbarschaft, denn die Firma Backstage – Big Lebowski hatte ihren Standort

in Witzenhausen aufgegeben. Mit einem Wanddurchbruch konnte die neue Lagerfläche direkt an die bestehenden Räume angeschlossen werden. Dafür legten die Beschäftigten selber Hand an. „Das Umräumen im laufenden Geschäftsbetrieb war ganz schön knifflig“, sagt der Leiter der Betriebsstätte, Michael Köttinger. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Durch die neuen Räume hat die IBW ein zusätzliches Lagertor gewonnen. Jetzt sind Warenein- und ausgang räumlich getrennt und damit wesentlich besser zu steuern.

Vorher war das Lager sehr voll und die gewünschte Palette war meist ganz hinten. Die Beschäftigten mussten deshalb viel hin- und herräumen, was nicht nur körperlich anstrengend war, sondern auch immer



Sammuel Lennartz, Rüdiger Peter und Benjamin Kloos (von links) haben den Durchbruch in das neue Lager gemeinsam „gestemmt“

wieder einmal zu Konflikten geführt hat. Auch die vielen Fenster im neuen Lager sind ein Gewinn. Sie spenden Tageslicht und sorgen so für eine angenehmere Arbeitsatmosphäre. Und jetzt ist auch Platz für andere Dinge, unter anderem für 30 gebrauchte Stühle für den Bio-Feierabendmarkt. Sie gehören zum Projekt „Freilaufende Stühle“ und werden von den Beschäftigten zu jedem Bio-Feierabendmarkt auf dem Marktplatz verteilt.

# Aufwind überrascht und begeistert Eschwege

*Riesenerfolg des Projekts „Zeig dich! Kunst und Kultur im Seelenhaus“*

„Ihr habt Eschwege überrascht“, sagte Bürgermeister Alexander Heppe begeistert in Anlehnung an den Slogan des Eschweger Stadtmarketings „Eschwege überrascht“. Über 50 KünstlerInnen hatten die Räume des mehrstöckigen Abrisshauses in der Wallgasse 5 in ihre Seelenräume verwandelt. Mit Malerei, Graffiti, Fotografie, Skulpturen und Installationen zeigten sie einen Ausschnitt ihres Könnens und drückten aus, was ihre Seele bewegt. Zur Ausstellung gab es ein Begleitprogramm aus Musik, Tanz und Literatur. Neben professionellen KünstlerInnen zeigten viele andere kreative Menschen ihre Werke, darunter



Seelenraum: Marina Porzelle malt mit den Kindern des Jugendprojektes des Evangelischen Kirchenkreises

SchülerInnen, Menschen mit Behinderung und Geflüchtete.

Mehrere Tausend BesucherInnen sahen Anfang Mai die Ausstellung „Kunst und Kultur im Seelenhaus“, die Claudia Muth vom Verein Aufwind ins Leben gerufen und zusammen mit dem künstlerischen Koordinator Steffen Tsamaltoupis umgesetzt hatte. Während der Öffnungszeiten stiegen hunderte BesucherInnen am Tag die engen Treppen hinauf und entdeckten in jedem Zimmer neue Welten. Sie staunten über die Ausdrucksmöglichkeiten, das Talent und die kreative Energie der KünstlerInnen. Viele besuchten die Ausstellung mehr als einmal.

„Diese Ausstellung war die dickste Überraschung, die es hier in letzter Zeit gegeben hat“, sagte auch Jutta Riedl, Leiterin der Tourist-Information. „Alle Gäste, denen ich empfohlen habe, sich das Seelenhaus anzuschauen, waren begeistert.“ Manche BesucherInnen verglichen die Ausstellung



Schmetterling fliegt: Ina Burtchen (links) führt eine Besucherin durch die Ausstellung

sogar mit der Documenta in Kassel. Auch für die KünstlerInnen selbst war die Teilnahme am Projekt „Seelenhaus“ eine tolle Erfahrung. Sie konnten ihre Werke nicht nur zeigen, sondern mit den BesucherInnen auch darüber ins Gespräch kommen. Als bereichernd erlebten sie auch die Zeit miteinander, in der sie als Seelenhaus-Gemeinschaft Kunst erschufen – so bereichernd, dass der Wunsch nach einer Fortsetzung immer lauter wurde.

Bald wird das Wohnhaus in der Wallgasse 5 abgerissen. An seiner Stelle sollen bezahlbare, barrierefreie Sozialwohnungen entstehen. Die Seelenhaus-Gemeinschaft wird in einem Anschlussprojekt weiter kreativ bleiben.

## Einsatz für die KollegInnen

*Neue MitarbeiterInnenvertretung ist für vier Jahre im Amt*

Mit einer sehr hohen Wahlbeteiligung von über 80 Prozent wurde im April die MitarbeiterInnenvertretung (MAV) des Vereins Aufwind für eine neue, vierjährige Amtszeit gewählt. Zur Wiederwahl stellten sich Bruni Rauschenberg, Conny Eifler, Ralf Fischbach und Boris Rückborn. Birgitt Pastoors ist nicht noch einmal angetreten. Für sie wurde Barbara Moog neu ins Team gewählt. „Die hohe Beteiligung an der Wahl freut uns sehr, denn es ist eine Bestätigung der KollegInnen, dass wir unsere Arbeit gut machen“, sagt Bruni Rauschenberg, die als Vorsitzende ihr Amt nun bereits seit 18 Jahren innehat. „Wir danken allen, die ihre Stimme abgegeben haben.“

Die VertreterInnen der Mitarbeitenden sind für alle KollegInnen ansprechbar, wenn diese arbeitsrechtliche Sorgen und Nöte haben. Sie beantworten Fragen,

begleiten und vermitteln in Personalangelegenheiten, bieten rechtliche Beratungen und haben in allen Bereichen der Personalaufstellung im Verein Mitbestimmung. Außerdem kümmern sie sich darum, im Verein dienstliche Regelungen zu finden, in Fällen, die im Arbeitsrecht nicht genau festgelegt sind. Ihr Ziel ist es, dass alle Mitarbeitenden bei Aufwind gleich behandelt werden. „Es ist wichtig, darauf zu achten, weil es im Verein unterschiedliche Bereiche an unterschiedlichen Standorten gibt“, sagt Conny Eifler.

Die MAV hat ein Mitbestimmungsrecht, wenn es um Dienstvereinbarungen geht. „Mit dem Vorstand können wir sehr gut zusammenarbeiten“, sagt Bruni Rauschen-



MitarbeiterInnenvertretung: (v. l.) Barbara Moog, Ralf Fischbach, Conny Eifler, Bruni Rauschenberg und Boris Rückborn

berg. „Die Gespräche werden wertschätzend und lösungsorientiert geführt.“ „Die MAV ist auch immer dann beteiligt, wenn eine neue Stellenbeschreibung festgelegt wird.“ Dann hilft sie dabei, Bedarf, Aufgaben und Anforderungen zu definieren. „Veränderungen wird es sicher geben, wenn Ende des Jahres ein Wechsel im Vorstand stattfindet“, sagt Ralf Fischbach. „Doch wir sind sehr optimistisch, dass die Zusammenarbeit auch weiterhin so gut funktionieren wird.“

# KNUSPERwerk voller Vitamine

Die GWE entwickeln verschiedene Sorten knuspriges Trockenobst

In den Kiwi-Chips schmeckt man intensiv das Vitamin C. Birnen-Chips sind milder im Aroma. Bananen haben den Vorteil, dass man den Fruchtzucker besonders gut schmeckt. Aus allen diesen Sorten kann man im Dörrautomaten knusprige Obst-Chips herstellen, die auf einfache und schmackhafte Weise die täglich benötigten Vitamine liefern. Wirsing ist da eher schon ein ungewöhnliches Gemüse für die Trocknung. Geht aber auch. Das Blattgemüse kann man mit Öl und Gewürzen kombinieren. Ebenso die Bio-Brotchips, die es gesalzen oder mit Knoblauch und Kräutern gibt.

Das neueste Projekt der Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE) sind Obst- und Gemüse-Chips in verschiedenen Sorten, die künftig unter dem Label „KNUSPERwerk“ verkauft werden sollen.



Cornelia Hoppert (li.) macht das Verpacken der Obst-Chips viel Spaß. Mit GWE-Leiter Rolf Eckhardt und Gruppenleiter-Helferin Christin Rühling (re).

„Im Moment sind wir noch in der Probierphase“, sagt GWE-Mitarbeiterin Christin Rühling. „Und ich habe noch viele weitere leckere Ideen.“ Pflaumen, Mandarinen, Pilze, Steckrüben und Kürbis – alles hat sie schon im Dörrautomat ausprobiert. Schmeckt alles. Die Frage ist nur: Was kommt bei den Kundinnen am besten an? Schön aussehen soll das getrocknete

**KNUSPERwerk**  
knusprige Köstlichkeiten

Obst möglichst auch. Bei einer Verkostung im Rahmen einer Aktionswoche der Nahkauf-Läden waren die Brot-Chips Favoriten.

Mit Grimms Märchengold hat alles angefangen. Seit vergangenem Jahr werden in den GWE mit weiteren Partnern zur Erntezeit Bio-Apfelringe aus dem Dörrautomaten hergestellt und über die Läden des Integrationsbetriebs stellenwert erfolgreich verkauft.

Für dieses Projekt wurden modernste Maschinen angeschafft. Außerhalb der Apfelerte soll diese Technik ebenfalls genutzt werden, dachte sich GWE-Leiter Rolf Eckhardt und beauftragte Christin Rühling damit, neue Sorten zu entwickeln. Ein kleines Team von Beschäftigten hilft dabei, das Obst zu schneiden und auf die Bleche auszulegen. Nach der Trocknung werden die Obst- und Gemüse-Chips verpackt.

## Aufwind-Termine

**Eschwege** *offen für alle!*

**Café Brise** Stadthaus Brühl 6

**Öffnungszeiten:** Mo. & Mi. 10–17 Uhr,

Fr. 10–18 Uhr, Sa. & So. 14–18 Uhr

Im Café Brise:

**Ideen-Treff „Planungstreffen“**,

18. Juli 2018, 15:30 Uhr

**Ideen-Treff „Spinnstube - Handarbeiten jeder Art“** 3. September und 1. Oktober,

15:30–17 Uhr; 6. August Ausflug zur Aufwind-Gruppe „Nadel und Faden“ in Witzenhausen, Treffpunkt 14 Uhr am Café

**Ideen-Treff „Spaziergang zur Waldbühne“**

11. Juli, Treffpunkt 15:30 Uhr im Café

**Kaffee-Treff** Mittwoch 14:30–16 Uhr

**Erzählcafé der Arbeitsgruppe**

**Bildung und Kultur im Seniorenforum**

Jeden 4. Mittwoch im Monat 15–16:30 Uhr

**Sommerfest zum Jubiläum** auf Esperanza,

31. August, ab 15:00 Uhr

**Frauenfrühstück** in der Ev. Familienbildungsstätte, An den Anlagen 14 a:

Am 1. und 3. Donnerstag im Monat

9:30–11:30 Uhr.

Offen für alle interessierten Frauen.

**Veranstaltungen für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte**

• Offener Austausch – nur für Angehörige, 8. August 2018, 18–19:30 Uhr, Café Brise

• Vortrag (Thema noch offen), 12. September 2018, 18 Uhr, Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80-86

• Offener Austausch – nur für Angehörige, 17. Oktober 2018, 18–19:30 Uhr, Café Brise

**Selbsthilfegruppe Anders und glücklich**

für Menschen in Krisen und mit einer psychischen Erkrankung, montags 18 Uhr Kontakt über Tel.: Aufwind: 05651 7438-0 oder [www.anders-und-gluecklich.de](http://www.anders-und-gluecklich.de)

## Witzenhausen

**RÖSTwerk** Am Markt 11

[www.roestwerk-witzenhausen.de](http://www.roestwerk-witzenhausen.de)

**Öffnungszeiten:** Mo.–Mi. 8:30–17 Uhr,

Fr. 8:30–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr.

**In den Sommerferien:**

Mo.–Mi. und Fr. 8:30–16 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

**Nadel und Faden** Mo. 14–15:30 Uhr,

Bio-Bistro Ringelnetz, Steinstraße einfach mal vorbeischaun oder Infos bei Laura Mühlhausen, Tel.: 05542 501650.

**Ideentreff** Mi. 14–15:30 Uhr in der Tagesstätte des PSZ, Walburger Str. 49a. Bitte vorher telefonische Rücksprache mit dem Team der Tagesstätte

Tel.: 05542 501650 oder Frau Osenberg Tel.: 05542 5016516

**EA-Selbsthilfegruppe** (Anonyme Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit): montags 19:30 Uhr; Kontakt und Informationen über Tel.: 05651 2290127

**Selbsthilfegruppe Regenbogen 2000** für Menschen mit Depressionen und Ängsten: alle 14 Tage mittwochs 18 Uhr Kontakt über Manuela, Tel.: 0160 94590703

**Die nächste Aufwind INFO erscheint im Oktober 2018.**

## Impressum

**Redaktion:** Claudia Muth | **Text:** Edith Hettwer Werbetexte | **Gestaltung + Druck:** [friends-in-box.de](http://friends-in-box.de)

**Fotos:** Kristin Weber, Aufwind e. V. | **Herausgeber:** Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege, Tel.: 05651 7438-0, [info@aufwind-wmk.de](mailto:info@aufwind-wmk.de), [www.aufwind-wmk.de](http://www.aufwind-wmk.de)

Im Verbund der  
**Diakonie**

